



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)**

76 (31.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2014)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. ...

Insertionspreis:

Die einseitige Zeile über einen Raum von 10 Zeilen ...

Badische

Volks- = Zeitung

Mannheimer Volksblatt und Handels-Zeitung.

№ 76.

Organ für Jedermann.

Mittwoch, 31. März 1886.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Gratiseilage des General-Anzeiger 10 Seiten.

Die „Badische Volkszeitung“, welche in ganz kurzer Zeit alle Mannheimer Blätter weit überflügelt hat, erscheint täglich 8 bis 16 Seiten groß und kostet

monatlich nur 50 Pfg.,

mit Bringerlohn 60 Pfg. und durch die Post bezogen monatlich 65 Pfg.

Die „Badische Volkszeitung“ hat neuerdings ihren redaktionellen Theil auch für Schifffahrt, Handel und Verkehr erweitert, was seitens des Handelsstandes großen Anklang gefunden hat und ist für später noch eine bessere Cultivierung des Handels- theils in Aussicht genommen.

Der „General-Anzeiger“

Iber Stadt Mannheim und Umgebung wird den Abonnenten der „Badischen Volkszeitung“ ohne Preisausschlag gratis beigegeben; beide Blätter zusammen kosten also ohne Zustellgebühr

monatlich nur 50 Pfg.

Wer sich für Politik nicht interessiert und nur die neuesten Local-Nachrichten aus Mannheim und allen umliegenden Ortschaften lesen will, der abonniert allein auf den

General-Anzeiger

anpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt,

dessen schnelle und zuverlässige Mittheilungen aller städtischen und sonstigen Angelegenheiten von keinem anderen hiesigen Blatte erreicht werden. Abonnementspreis monatlich nur 30 Pfg. nebst 5 Pfg. Bringerlohn.

Zu zahlreichen Abonnement label ergehen ein

Verlag der „Bad. Volkszeitung“

* Die soziale Bewegung in Belgien.

Bald zwei Wochen sind nun vergangen, seit uns der elektrische Draht die erste Kunde von dem Ausbruch von Arbeiterunruhen in Lüttich und Umgegend brachte. Der Umstand, daß dieselben sich in genau

der selben Weise abspielten, wie vor einigen Wochen die Krawalle in London ... sie verleiht alle politischen Rechte der wohlhabenden Bourgeoisie und speist die große Mehrheit des Volkes, welche sich aus Arbeitern rekrutirt, mit einigen freirechtlichen Phrasen ab.

Der belgische Arbeiter besitzt weder ein Wahlrecht für die gesetzgebenden Körperschaften, noch ein solches für die Gemeindevertretungen, und würde überhaupt gar nicht ahnen, daß er belgischer Staatsbürger ist, wenn er nicht von Zeit zu Zeit durch die Steuerämter an diese seine Eigenschaft erinnert würde.

der Klassen ausartet, wer vermag das zu sagen? Die eine Thatfache aber dürfte zum allgemeinen Bewußtsein gekommen sein: die Nothwendigkeit gründlicher sozialer Reformen, die den Arbeiter in den Stand setzen, ein menschenwürdiges Dasein zu führen.

Soziales und Arbeiterbewegung.

Der Modus der Auslohnung, der bei Unternehmern städtischer Bauten beschäftigten Arbeiter beschäftigte ... Da ist es nicht zu verwundern, wenn die Hunderttausende von Arbeitern mit tiefem Groll gegen die Gesellschaft erfüllt sind und nun wild sich aufbäumen gegen ihre Unterdrücker.

Kleine Mittheilungen.

Zur Belehrung dürfte nachstehendes, dem „Berl. T.“ entnommene Gerichtsverdict dienen: Ein Betrug gegen die Ortskrankenkasse der Schneider brachte gestern den Schneidermeister D. und eine seiner Mäntelnäherinnen auf die Anklagebank vor dem Schöffengericht beim Berliner Amtsgericht 1.

Akademie zu Bologna und Rom angehört, das Großkreuz der italienischen Krone verliehen.

Gott Omen in Paris. In der französischen Hauptstadt haben sich längst recht seltsame Dinge zugegetragen, an denen der Wunsch, in den Dienst des Fadel tragenden Hochzeitsgottes zu treten, die alleinige Schuld trägt.

einen jungen Mann, Namens Francois Comel, wegen falschen Spiels in einem Kaffeehause, und im Laufe von vierundzwanzig Stunden medelten sich nicht weniger als hundertzwanzig Dienstmädchen aller Kategorien, zum Theile aus sehr vornehmen Häusern, die sämtlich behaupten, der Verhaftete sei ihr Bräutigam, den sie in kurzer Zeit heirathen wollten, und dem sie bereits ihre ganze Habe überantwortet. Jetzt erst erfuhr man, welche wichtigen Folgen man gemacht.

Paris heute über 100 Heirathsbureaus zählt, von welchen eines nach Ausweis seines Büchere binnen 8 Monaten 203 Braue verbunden, also 204 Menschen glücklich gemacht hat.

Das Juden bei der elektrischen Beleuchtung hat in jüngster Zeit den Gegenstand einiger Untersuchungen von Seiten hervorragender Aerzte in Bezug auf die Schädlichkeit für das menschliche Auge behandelt.

Uebertrumpft. Die Frauen zweier Aerzte erzeigten sich über das Vieleschäftigen ihrer respektiven Gatten. „Mein Mann ist so beschäftigt“, sagte die eine, „daß er stets seinen Wagen angefaßt bereit stehen hat, gerabe wie bei der Feuerwehr!“

